



Datum: 25.08.2022

| Vorlage der Verwaltung für:       | Abstimmergebnis |      |       |
|-----------------------------------|-----------------|------|-------|
|                                   | Ja              | Nein | Enth. |
| Bezirksausschuss Schmallingenberg |                 |      |       |
| Technischer Ausschuss             |                 |      |       |

|                              |                          |
|------------------------------|--------------------------|
| <b>X</b> öffentliche Sitzung | nichtöffentliche Sitzung |
|------------------------------|--------------------------|

|                  |                                              |                                                 |
|------------------|----------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| Dezernat:<br>III | Amt:<br>Amt für Stadtentwicklung /<br>Bauamt | Sachbearb.:<br>Herr Entian /<br>Herr Schöllmann |
|------------------|----------------------------------------------|-------------------------------------------------|

|                          |               |          |   |     |
|--------------------------|---------------|----------|---|-----|
| Beteiligte Ämter:        | Sichtvermerk: | gesehen: | I | III |
| Finanzabteilung          |               |          |   |     |
| Amt für Stadtentwicklung |               |          |   |     |
| Bauamt                   |               |          |   |     |

**TOP: Eigenwirtschaftlicher Glasfaserausbau im Stadtteil Schmallingenberg durch die GlasfaserPlus GmbH***Produktgruppe: 57.01 Wirtschaftsförderung*1. Beschlussvorschlag:

Der Bezirksausschuss Schmallingenberg schlägt dem Technischen Ausschuss folgende Beschlussfassung vor:

Der Technische Ausschuss beschließt, den eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau im Stadtkern Schmallingenberg durch die GlasfaserPlus GmbH zu unterstützen. Der Unterzeichnung einer entsprechenden Absichtserklärung bzw. eines „Letter of Intent“ mit der GlasfaserPlus GmbH zur Beschreibung der Zielsetzungen und Rahmenbedingungen wird zugestimmt.

2. Sachverhalt und Begründung:

Schnelles Internet ist heute unverzichtbar. Das gilt sowohl für den privaten als auch für den gewerblichen und touristischen Bereich. Die Digitalisierung hält unaufhaltsam Einzug in alle Lebensbereiche. Der Stadt Schmallingenberg ist es ein besonderes Anliegen, dass das Stadtgebiet flächendeckend mit modernen Internetangeboten ausgestattet wird.

In Kooperation mit dem Hochsauerlandkreis schreitet der Ausbau der Breitbandversorgung mit Fokus auf Glasfasertechnik in vielen Schmallingberger Stadtteilen seit einiger Zeit stetig voran. Mit Förderungen des Bundes sind über den sogenannten 3. Call bereits rd. 1.700 Glasfaseranschlüsse fertiggestellt worden. Fast 800 weitere Anschlüsse werden zurzeit über den 6. Call in weiteren Orten und Straßenzügen geschaffen. Weitere Optimierungen und Verbesserungen sollen sich danach über ein neues „Graue-Flecken-Programm“ dort anschließen, wo derzeit noch keine Breitbandversorgung mit mindestens 100Mbit/s im Download möglich ist. Bisher lag die Aufgreifschwelle für förderfähige Anschlüsse bei 30Mbit/s. Das Anheben dieser Übertragungsrate macht es möglich, dass in der Stadt Schmallingenberg voraussichtlich noch einmal über 2.000 Anschlüsse in 17 weiteren Ortschaften in den nächsten Jahren erstellt werden können! Damit rückt der flächendeckende Breitbandausbau auf

technisch höchstem Niveau bis in die Allein- und Einzellagen des Stadtgebietes hinein in greifbare Nähe.

Zusätzlich hat nunmehr die GlasfaserPlus GmbH als Beteiligungsunternehmen der Telekom die Kernstadt Schmallenberg in den Blick genommen. Die Planung sieht vor, hier in den nächsten 2 Jahren ein eigenfinanziertes modernes Glasfasernetz zu installieren, welches rd. 1.000 Gebäude/2.300 Haushalte erreichen soll. Das Ausbauggebiet ist im beigefügten Übersichtsplan (Anlage 1) kenntlich gemacht. Es umfasst den gesamten Altstadtbereich sowie nördlich davon die Wohngebiete zwischen Wormbacher Berg und Altes Feld. Telekom und GlasfaserPlus gehen davon aus, dass hier ausreichend Buchungen akquiriert werden können, damit sich der Ausbau insgesamt wirtschaftlich für den Vorhabenträger darstellt. Zusätzlich sondiert die GlasfaserPlus, ob weitere Teile in der Stadt darüber hinaus ausgebaut werden können. Möglich ist dies nur dort, wo kein geförderter Breitbandausbau stattfindet.

Mit einem Breitbandausbau in der Kernstadt ist unweigerlich die Inanspruchnahme städtischer Infrastruktur wie Straßen, Wege und Plätze verbunden. Es soll ein nahezu komplett neues Leitungsnetz mit etlichen Verteilerschränken entstehen. Der Vorhabenträger wird prüfen, ob und wo gegenüber den klassischen Tiefbauverfahren vorrangig im sogenannten Trenching-Verfahren (schmaler Graben mittels Säge/Fräse) oder mittels Spülbohrungen ausgebaut werden kann. Der Ausbau soll in Mindertiefe erfolgen. Mit den Tiefbaumaßnahmen wird es zwangsläufig zu Einschränkungen während der Bauzeit kommen; sicher kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass neue bzw. sanierte Straßen oder Wege ebenso von baulichen Maßnahmen betroffen sind. Der felsige Untergrund in der Altstadt wird für den Ausbau eine besondere Herausforderung sein; hinzu kommen die besonderen Eigentumsverhältnisse im Bereich der Gehwege von Ost- und Weststraße, die in großen Teilen auf Privatgrund liegen.

Aufgabe des Unternehmens GlasfaserPlus ist die Errichtung von Glasfasernetzen in Deutschland. Das Unternehmen setzt auf sogenannte „Open Access Netze“. Alle interessierten Telekommunikationsunternehmen können als Wholesale-Partner Vorleistungen zu diskriminierungsfreien Konditionen von der GlasfaserPlus einkaufen. Auf Basis dieser Vorleistungen können sie eigene Endkundenangebote anbieten. Die Telekom selbst ist Wholesale-Partner der GlasfaserPlus GmbH und bietet ihre eigenen Endkundenprodukte auf dem Netz der GlasfaserPlus GmbH an.

GlasfaserPlus und Telekom suchen den partnerschaftlichen Kontakt und eine mit den Gemeinden bzw. Städten abgestimmte Vorgehensweise. Die Telekom vereinbart im Auftrag der GlasfaserPlus die Rahmenbedingungen für den Glasfaserausbau und ist als Dienstleister bzw. Ansprechpartner für alle Belange rund um den Ausbau zuständig. Die GlasfaserPlus baut ein vollständig eigenständiges Netz auf. Bestehende Infrastruktur, Rohrquerungen und Leerrohre der Telekom dürfen nicht mitbenutzt werden.

Vor einigen Wochen fand ein erstes Gespräch zwischen Vertretern der Telekom und der Verwaltung statt, in welchem das Vorhaben näher erläutert wurde. Zur Schaffung einer Planungs- und Arbeitsgrundlage ist im beiderseitigen Interesse vorgesehen, dass die wesentlichen Eckdaten sowie die weitere Vorgehensweise zum Glasfaserausbau in einer Absichtserklärung bzw. einem „Letter of Intent“ (LOI) näher beschrieben werden. Diese Erklärung dient lediglich der Festlegung gemeinsamer Ziele eines erfolgreichen Glasfaserausbaus in der Stadt Schmallenberg, soll aber keine eigenen Rechte und Pflichten begründen und folglich auch keine Vorabgenehmigungen erteilen oder Zustimmungen ersetzen.

Unterstützung durch die Stadt kann nur insoweit erfolgen, wie dieses im Rahmen der Neutralitätspflicht möglich und rechtlich zulässig ist. Ferner ist darauf zu achten, dass keine wettbewerbsschädlichen Absprachen getroffen werden. Zur weiteren Erläuterung und Präsentation des Vorhabens ist der zuständige Mitarbeiter der Telekom in die Sitzung des Technischen Ausschusses am 20.09.2022 eingeladen. Die Mitglieder des Bezirksausschusses Schmallenberg haben Gelegenheit, als Zuhörer an der Sitzung teilzunehmen.